



1992 Maibaumaufstellen auf der Dudeler Straße in Schmachtendorf

Juli 2005

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Grün ist die Heide, auch die Hühnerheide

Kinder sollen hier den ersten Kontakt zur heimischen Natur erhalten



Die Hühnerheide ist ein zusammenhängendes Waldstück zwischen dem Schmachtendorfer Waldhuck und der Hiesfelder Dellerheide. Von Barmingholten wird sie seit 1888 von der Bahnstrecke Oberhausen - Wesel getrennt. 12700 Ar, so groß wie 220 Fußballfelder umfasst dieses Naherholungsgebiet. 1964 hat die Stadt Oberhausen die Hühnerheide, die zum Staatsforst Wesel gehörte, vom Land Nordrhein-Westfalen gekauft. Erst 1917, bei der Auflösung der Bürgermeisterei Hiesfeld, ist dieses Gebiet zu Sterkrade gekommen.

Heute wird die Hühnerheide von der Stadt Oberhausen im Gesamtkonzept des Stadtwaldes als Erholungswald der Stufe I bewirtschaftet und vom Stadtförster unter Kontrolle gehalten. Hier bestimmt die Erholungsfunktion die Waldbewirtschaftung. Die ökologische Bewirtschaftung hat Priorität vor der ökonomischen.

Seit 1968 entstand neben der Eisenbahnstrecke eine städtische Mülldeponie, die mittlerweile begrünt und mit in das Naherholungsgebiet einbezogen ist.

Westlich und östlich der durchführenden verkehrsreichen Forststraße ist ein dichtes Wegenetz angelegt worden. Voraussetzung war die Trockenlegung durch ein erweitertes Grabensystem der durch Bergschäden abgesackten Böden. Die Wege sind gefestigt und die meisten zu jeder Jahreszeit begehbar.

Der Mischwald besteht aus Eichen, Buchen, Fichten, Birken, Ulmen, Eschen, Kastanien, Linden, Haselnuss.

Als Bodenwuchs findet man Farne, das sehr giftige Beerenklau, Blaubeeren und Brombeeren, auch verschiedene Arten von Pilzen.

Blumen und Blüengewächse vieler Art vermehren sich durch Wildwuchs.

An Tieren sind etwa 30 Rehe, Eichhörnchen, Iltisse, einige Füchse und auch Blindschleichen vorhanden.

In Tümpeln ehemaliger Bombentrichter aus dem 2. Weltkrieg, heute umgestaltet zu Biotopen, tummeln sich Frösche und Libellen.

Eine reiche Auswahl an Vogelarten ist hier anzutreffen wie Meisen, Kleiber, Stare, Spechte, Tauben, Eichelhäher, Sperber, Wald-Ohr-Eulen, dazu kommen Fasane, Fledermäuse und verflogene Wildenten.

Seit 1985 fühlt sich eine Naturschutzgruppe für die Pflege der Hühnerheide verantwortlich. Es sind einige naturverbundene Männer, die sich unter der Obhut des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Dinslaken, Voerde, Hünxe e.V. zusammengenommen haben. Sie sind stolz auf eine gute Zusammenarbeit mit der Forstwirtschaft sowie der Kreisjägerschaft Oberhausen. Hege und Pflege zum Schutze der Natur ist ihr gemeinsames Ziel. Dazu trifft sich die Gruppe jeden Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr an ihrem Standort - Zum Ravenhorst 120.

Sie fertigen nicht nur Vogelnistkästen an und hängen sie an markanten Stellen in den Bäumen auf (schon rund 250 Stück), auch Sitzbänke und Papierkörbe werden von ihnen hergestellt und platziert. Ebenso fühlen sie sich für die Instandhaltung und Instandsetzung zuständig. Um den Wald vom Unrat und Müll zu säubern, führen sie regelmäßig Reinigungsaktionen durch.

Eine besondere Aufgabe sehen die Naturfreunde in der Heranführung der Kinder aus den Kindergärten und Grundschulen an die Natur. Regelmäßig geben sie den Kindern in ihrem Standorthaus Aufklärung und bei Führungen Informationen über die Naturschönheiten im Wald der Hühnerheide. An

Hand von Postern über das Waldgebiet mit den Tieren und Pflanzen bekommen die

Kinder den ersten Bezug zur Natur. Von Kassetten und Tonbandgeräten lernen sie vorweg die Stimmen der Vögel kennen und den Ruf der Tiere. Anschließend geht es gut vorbereitet und mit zweckmäßiger Wanderkleidung in den Wald. Im Rucksack sind Wetterschutzkleidung, Verpflegung, Getränke und vor allen Dingen Plastiktüten für den Abfall. Erste Unterweisung in der freien Natur erfolgt an der Informationstafel am Waldeingang, gegenüber dem alten Forsthaus "Ravenhorst". Die durchgehende Rabenstraße ist die Informationsstrecke. Hier werden die einzelnen den Vogelarten angepassten Nistkästen gezeigt. Am Drosselweg sind natürliche Spechthöhlen zu sehen. Mit Hilfsmitteln wie Ferngläsern und Lupen will man den Geheimnissen der Natur auf die Spur kommen. Schonungen werden besichtigt und Sicherungsschutz gegen Rehverbiss wird erklärt, ebenso dass die Wegegräben und Ablaufrinnen freibleiben, damit dem Wald durch Stauwasser nicht geschadet wird. Am Ende des Falkenweges ist es möglich das Wild von einem Hochstand aus auf einer Äsungswiese zu beobachten. In den Hecken sind Vögel und Kleintiere zu beobachten, die hier Schutz vor freilaufenden Hunden finden. Kurz vor dem Ausgangspunkt befindet sich noch ein Ameisenhaufen mit den vielen emsigen Tierchen, die einer näheren Betrachtung wert sind. Eine Wanderung mit Kindern durch die Hühnerheide ist nicht nur interessant, sondern gibt auch den ersten Kontakt zur Natur.



Standort Zum Ravenhorst 120

